

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Eigentlich wissen wir seit langem, wie schädlich Subventionen wirken: Wie sie dem einzelnen Freiheit und Verantwortung entziehen, Ungerechtigkeit schaffen und zu Kosten führen, welche die Allgemeinheit - wir selbst! - berappen muss. Die Deutsche „Energiewende“ zeigt auch, wie schwierig es ist, einmal eingeführte Fördermechanismen zu verändern, wenn die Lage es erfordert. Sie ist uns eine Warnung.

Mit freundlichem Gruss, Lukas Weber

Pläne

Basel-Land plant sechs Standorte für 30 Windräder; mit diesen könnten sieben Prozent der kantonalen Stromnachfrage gedeckt werden. Unter Umweltschützern bildet sich Widerstand, der stärkste gegen das Projekt mit dem grössten Produktionspotenzial.

>> [mehr](#)

Versenkt

Der Ständerat hat eine Motion der FDP zur Förderung der Geothermie (vgl. Newsletter 10/2014) abgelehnt.

>> [mehr](#)

Fracking

In der Schweiz regeln die Kantone die Nutzung von Bodenschätzen. Fracking ist bereits in Freiburg und Waadt verboten. In Bern könnte es bald zu einem Verbot kommen.

>> [mehr](#)

Verlierer

Laut Axpo-Verwaltungsratspräsident Robert Lombardini ist die Lage der Strombranche alarmierend. Wegen der „Energiewende“ könnte Axpo bis zu einer Milliarde Franken verlieren, was auf Kosten der Nordostschweizer Kantone als Aktionäre ginge. Investitionen werden heute kaum getätigt, da sie sich nicht mehr lohnen.

>> [mehr](#)

Planwirtschaft

WWF und der Branchenverband Swissolar fordern eine neue Abgabe auf „Dreckstrom“ (Elektrizität aus Kernkraft, Kohle und Erdgas). Damit sollen jährlich ein bis zwei Milliarden Franken eingenommen werden. Die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) soll beibehalten werden.

>> [mehr](#)

Enteignung

Die staatlich erzwungene Energiewende bedeutet für den Einzelnen und die Unternehmen Kosten und Beschränkungen der Handlungsfreiheit. Die deutsche Papier- und Kartonfabrik Varel kann heute nicht mehr frei über den Einsatz ihrer Produktionsanlagen bestimmen und erleidet Millionenverluste.

>> [mehr](#)

Hoch hinaus

Laut neuesten Plänen der französischen Umweltministerin Ségolène Royal soll Frankreich den Anteil der Kernenergie an der Stromerzeugung bis 2025 von heute 75 auf 50 Prozent senken, den Verbrauch fossiler Energieträger bis 2030 um 30 Prozent senken und den Anteil erneuerbarer Energien von 14 auf 32 Prozent erhöhen. Trotz extremer Verschuldung und strukturellem Defizit des Staates werden massive Finanzhilfen angekündigt.

>> [mehr](#)

>> [mehr \(auf Französisch\)](#)

Geisterbahn

Ein hervorragender Überblick über die verschiedenen Ziele, welche die deutsche Regierung mit ihrer Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) unter einen Hut bringen muss.

>> [mehr](#)

Fertig lustig

Christian Lindner, Präsident der von Wahlschläppen gebeutelten deutschen FDP, fordert die sofortige Streichung der Ökostrom-Förderung und die Abschaffung des Einspeisevorzugs für dezentral erzeugte Elektrizität.

>> [mehr](#)

Weit entfernt

Laut einem Monitoring zur Deutschen Energiewende war das Ziel einer bezahlbaren und wirtschaftlichen Energieversorgung 2012 noch zu 49 Prozent erreicht, 2013 nur zu 26 Prozent. Das Ziel einer umweltfreundlichen Energieversorgung wurde 2013 zu 65 Prozent erreicht, im Vorjahr noch zu 76 Prozent.

>> [mehr](#)

Umdenken

Deutschlands Umweltverbände fordern Massnahmen zur Vermeidung von Verkehr. Zur Erreichung des klimapolitische Ziels der Bundesregierung, bis zum Jahr 2050 die CO₂-Emissionen im besten Fall um 95 Prozent gegenüber 1990 zu verringern, müsste der Verkehr fast völlig CO₂-frei werden.

>> [mehr](#)

Tour d'Horizon

Nach Voraussagen der Internationalen Energieagentur (IEA) und von BP werden die Weltbevölkerung in den nächsten 20 Jahren um 1-2 Milliarden zunehmen, die Anzahl Autos bis 2035 sich von 1,1 auf 2,3 Milliarden erhöhen und die weltweite Wirtschaftsleistung um jährlich rund drei Prozent wachsen. Trotz erhöhter Energieeffizienz wird der Energieverbrauch bis 2035 um 41 Prozent steigen; der Anteil erneuerbarer Energien erhöht sich von zwei auf sieben Prozent, jener fossiler Energien verringert sich von 81 auf 86 Prozent.

>> [mehr](#)

Tour d'Horizon (2)

In Deutschlands Nachbarländern profitiert die Industrie von den wegen der Ökostromabgabe tiefen Strom-Grosshandelspreisen. Die Deutsche Energiewende wirkt unterschiedlich auf Polen, Tschechien, Österreich, die Schweiz, Frankreich, Benelux und Skandinavien.

>> [mehr](#)

Freies Unternehmertum

Glück ist, seinen Erfolg zu verdienen.

>> [Video \(auf Englisch\)](#)

Arena-Sendung zur Energiewende

Die SRF-Arena vom 20. Juni war der „Energiewende“ gewidmet. Die Teilnehmer: Martin Bäumle (GLP), Sabine von Stockar (Energienstiftung), Albert Rösti (SVP und Aves) und Michael Frank (VSE).

>> [mehr](#)

Original URL:

[http://us3.campaign-archive2.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=243ed55211&e=\[UNIQID\]](http://us3.campaign-archive2.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=243ed55211&e=[UNIQID])